

6) Besiallich der Briefe und Kästchen mit I wäbnte Blatt aufgenommen worden war. Die heißen I herahfischen ... Das Keromantell ...

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 204. Telefon Nr. 30. Samstag, den 24. Dezember 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Postbezugs 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernpostbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1899 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang. werden schon jetzt bei den P. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellung.

Amliche Bekanntmachungen.

Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am **Mittwoch** und **Freitag**. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgebracht oder Anträge und Gesuche nach Vorschrift der Prozeßgesetze zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amtsst.) ist der **Mittwoch**. In andern Tagen werden nur dringliche Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen.

Viehmarktkonzessions-Gesuch.

Die bürgerlichen Kollegien von Oberföhring bitten um die Erlaubnis, jede Woche am **Dienstag** einen **Schweinemarkt** abhalten zu dürfen. Das Gesuch ist dem Amtsgericht in Backnang einzureichen.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft ein in gutem baulichen Zustande befindliches **Wohnhaus**, 6 Morgen Güter, 1 schönen Obstgarten, sowie 2 Morgen Wald.

Bierdepot.

Beim derzeitigen Eismangel empfiehlt sich eine Großbrauerei zur Lieferung ihrer renommierten, gehaltvollen Biere, hell und dunkel, nebst dem nötigen Eis und nicht gelb. Schriftlichen Anträgen unter G. K. 2004 durch Rudolf Woffe in Stuttgart entgegen.

Abreiß-Kalender für 1899

zu 20 Pf., 50 Pf. und teurer, sowie alle andern

Kalender

empfehlen

J. Rath beim Engel.

Neujahrs-Gratulationskarten

in bekannt reichhaltiger Auswahl und niedersten Preisen empfehlen

J. Rath beim Engel.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise!!

MAGGI

Der Gesundheit, ebenso zuträglich, als wohlschmeckend werden alle Suppen, besonders auch Hafersuppen, durch den Zusatz von wenigen Tropfen zum Würzen der Suppen. Von ungeschätzbarer Haltbarkeit, auch wenn angebrannt. Zu haben in Originalpackungen von 35 Pf. an bei

E. Reutter.

Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders.

Anna Schindler
Wilhelm Mayer
Verlobte
Althütte Stuttgart.

Liederkränz Backnang.

Weihnachtsfeier

mit **Gabenverlosung**

am Montag den 26. Dezember im Schwannensaale.

Zum Vortrag kommen:
Männerchöre, Quartette, Duette und Soli's, sowie Theater-Aufführungen.

Infolge reichhaltigen und vielseitigen Programms kann der Verein den werten Besuchern einen sehr angenehmen Abend in Aussicht stellen. Sämtliche Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Damen frei.

Der Ausschuss.

Neujahrs-Gratulationskarten

in bekannt großer Auswahl bei

G. Albrecht.

Hochfeines Bockbier

kommt über die Feiertage bei sämtlichen Abnehmern der Ehlinger Brauerei-Gesellschaft zum Ausverkauf.

Neber die Feiertage habe hochfeines Bockbier

aus der Gräflich Bückler-Limpurg'schen Brauerei Burgarrundach im Ausverkauf und lade zu gütigem Besuch ergebenst ein.

Dr. Würth & Limpurg.

neuen & alten Weinen

garantiert guter Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Otto Feucht am oberen Markt.

J. Kübler, Gartenstraße.

Fortsetzung des **Total-Ausverkaufs** im Gasthaus z. grünen Baum.

Günstige Gelegenheit für **Weihnachtseinkäufe.**

in **Damenkleiderstoffen** in schwarz und farbig in jeder Preislage.

Tuche, Bukskins, Cheviots, Ueberzieherstoffe.

Sämtliche Aussteuer-Artikel

Baumwollwaenelle, Unterrockstoffe, Vorhangstoffe, Betttücher, Hemden, Unterhosen, Taschentücher, **Wollgarne, Strümpfe & Socken.**

Zum Besuch meines reichhaltigen Lagers lade ich höflich ein

J. Kübler, Gartenstraße.

An den Sonntagen vor Weihnachten bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Mit Palmöl viel sparen

können Sie, verehrte Hausfrau! Palmöl ersetzt Butter, Schmalz etc., ist ein Fünftel fettreicher und kostet nur 65 Pfennig pro Pfund, ist dabei weiß, schmelzt sich leicht, von höchster (chemischer) Reinheit und sehr appetitlich. Machen Sie einen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe. Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Spezialegeschäften. Verkaufsstellen errichten die

Generalvertreter für Württemberg: **Gebr. Martin in Stuttgart.**

Allein durchs Leben.

(Fortsetzung.)

„Zugabe! hier Meta die breite, teppichbelegte Mar- morterrasse hinan, ihr war, als habe sie in einem süßlichen Palast Einlass gefunden, jedoch ein kleines, schwarzes Holzschild, das in goldenen Lettern angrätzte: „Zu den Bürcous“, belehrte sie, daß sie sich in einem bürgerlichen Geschäftsboulevard befand.“

Nachdem sie sich die hohle, reich geschmückte Flügeltür aufgeschlossen, die den Namen Thompson u. Co. trug, kam sie auf einen langen Korridor, mit einer Reihe von Türen rechts und links. An der ersten las sie: Zum Wartezimmer. Eintreten ohne zu klopfen.“

Nach einem tiefen Atemzuge öffnete sie die Thür, die einen schrillen Ton von sich gab.

Das große, prächtig möblierte Zimmer war leer, nach wenigen Minuten erschien jedoch ein junger Bursche, der sie nach ihrem Begehrt fragte, und nachdem sie dieses genannt, sie durch viele Zimmer hindurch in ein großes, behagliches Gemach geleitete, in dessen Mitte an einem mächtigen Schreibtisch ein weißbärtiger Herr saß, der sie bei ihrem Nähertritten durch seine Brille schärf, aber nicht unfreundlich anah.

„In welchem Geschäft waren Sie bisher tätig, und aus welchem Grund wollen Sie diesen Platz verlassen?“ fragte er, nachdem sie ihr Anliegen vorgebracht.

Meta sprach zusammen.

„Ich habe noch nie eine Stellung bekleidet,“ antwortete sie erröthend.

„Em, hm,“ machte der alte Herr, an seiner Brille reibend und sie dann von neuem ansehend. Seine Mustering schien zu Metas Gunsten ausgefallen zu sein, denn er lud sie jetzt freundlich ein, sich zu setzen.

Visiten-Karten, sowie Neujahrs-Karten

werden in schöner, eleganter Ausführung schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Wer einen Garten hat,

wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte

den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau

mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** Buchhandlung abonniert **eine Mark.**

Probenummern werden kostenlos gerne geschickt von der königlichen Hofbuchdruckerei **Trotwisch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Abonnements-Einladung

auf die **„Deutsche Reichspost.“**

Er erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von **M. 2.30** vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des häuslichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehelichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksame Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Rechnungen

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

„Bom! haben Sie sich denn bisher beschäftigt? Sie haben doch irgend welche Zeugnisse, Empfehlungen oder so etwas?“

„Auch damit kann ich leider nicht dienen,“ sagte Meta niederschlagend; „ich lebe bis dahin im Hause der Eltern. Nach ihrem Verluste —, sie wies auf ihr schwarzes Kleid.“

„So, so,“ brummte Herr Thompson, wobei er mehrere Male mit dem Kopfe nickte und wiederum seine Brille abnahm und aufsetzte. „Traurig, allerdings — jedoch auf eine Anfängerin habe ich nicht gerechnet, als ich mich dazu entschloß, eine Dame zu engagieren!“ Er sah sie wieder forschend an.

Meta stand auf, um sich zu empfehlen. „Nun bleiben Sie nur noch sitzen und machen Sie nicht ein so trauriges Gesicht. Siehen Sie denn ganz allein da?“

„Ich lebe mit meinen Brüdern zusammen!“

„So, das ist etwas anderes,“ meinte Herr Thompson. „Welche Stellung nehmen denn diese Herren ein, sind sie nicht in der Lage, für ihre Schwester zu sorgen?“

Der alte Herr hatte so etwas Vertrauensverweidendes in seinen Augen, in seiner Stimme, daß Metas Zurückhaltung schwand und sie schließlich ganz freimütig ihre Lage schilderte.

Herr Thompson hörte mit sichtlichster Teilnahme zu.

„So jung und so mäßig, das gefällt mir.“ Wie steht es denn mit den Kenntnissen? Von einem kaufmännischen Geschäft haben Sie natürlich keine Ahnung — müssen also sehr fleißig sein. Etwas englisch? — Meta so? nun das ist schon etwas. Stenographie? — Meta so? nun das ist schon etwas. Maschinen schreiben — auch nicht? Dann bitte, schreiben Sie einmal Ihren Namen — gut, sehr gut!“ . . . Er pugte wieder an seiner Brille, setzte sie auf und sah Meta unterwandt an.

„Ich will es mit Ihnen versuchen,“ sagte er nach einer Pause, während deren Meta vergeblich gegen ihr Herzklopfen ankämpfte. „Sie gefallen mir. In Ihrer Stimme, in Ihren Augen ist etwas — nun also, Sie bleiben bei uns. Freilich, ein großes Gehalt können wir Ihnen nicht gleich bewilligen. Arbeiten Sie sich ein, wie ich es wünsche und hoffe, so werden wir Sie im nächsten Jahre nicht vergessen. Glauben Sie, daß in nächsten Jahre nicht vergessen. Glauben Sie, daß in nächsten Jahre nicht vergessen. Glauben Sie, daß in nächsten Jahre nicht vergessen.“

Metas Herz pochte hoch auf vor Freude; sie war nicht imstande, anders als mit einem lebhaften Kopfnicken und einem feuchten Dankesblick zu antworten.

„Gut, gut, . . . dann lassen Sie sich von Meta zu meinem Geschäftsleiter führen, in dessen Zimmer und unter dessen Aufsicht Sie arbeiten werden. Die Büroarbeiten sind von 9 bis 4 Uhr. Wenn Sie wollen, können Sie gleich morgen eintreten!“

Der Geschäftsführer führte Meta in ein einfenstriges Zimmer mit vielen Bücherregalen und einem Doppelschreibtisch.

„Hier ist das neue Fräulein, läßt der Herr sagen.“ Der Angeredete, ein kleiner, verwachsender Herr von etwa 50 Jahren mit einem angenehmen Gesicht, begrüßte Meta äußerst höflich, machte sie mit den noch im Geschäft befindlichen Herren bekannt und empfahl ihr dann noch, sie recht pünktlich zu erscheinen, da Herr Thompson hierauf einen großen Wert lege.

Es war ganz finster geworden, als Meta wieder zu Hause anlangte. Rasch bereitete sie für die armen Jungen ein einfaches Abendbrot, Gierlugen, ihr Kleidergerüst, und dann setzte sie sich, um den Geschäftsbüchern in Prenzlau ihr Glück zu verklären. (F. 1.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stro h in Backnang.

Die nächsten Nummern d. Bl. erscheinen am Dienstag und Mittwoch nachmittag.

Badnang.
Eheringe
 eigene Anfertigung in vielen Fassonen & Preislagen, anerkannt schön und billiges Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl von M. 5 an bis M. 36 und höher pro Paar.
 Gravieren sofort und gratis. Garantie für den Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.
H. Brändle.
 Goldarbeiter u. Graveur.
 Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen d. D.

Neujahrskarten
 in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Kr. Leibold,
 Uhlandstraße.
 Badnang.

Ausverkauf
 von **Schlittschuhen**
 wegen Aufgabe des Artikels zu den billigsten Preisen.
Ernst Haag,
 Um mit dem kleinen Vorrat **Emaillwaren**
 vollends zu räumen, verkaufe solche ausnahmsweise billig.
Ernst Haag.
Ohne Gleichen
 sind die vorzüglichsten unergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der allerbährten
Carboltheerschwefel-Seife
 Marke: Dreieck mit Erdgugel und Kreuz von Bergmann u. Cie. Berlin NW. v. Frankfurt a. M. Borr. 50 Pf. pr. St. bei **Conradt, Untere Apotheke**

Filz- & Seidehüte
 empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig
A. G. Wieland.
Pelzwaren,
 als Mäffe, Kragen, Mähen, und Barett's empfiehlt zu den billigsten Preisen d. Obige.

Großes Lager in Bildern und Serbierbrettern Einrahmungen modernster Art prompt und billig, Perla-Industrie Goner & Leis.
 Inhaber: Paul Goner. Bestellungen nimmt entgegen Herr F. Rath beim Engel.
 Zur Anfertigung von **Firma- & Reklame-Schildern**
 in feinsten Ausführungen empfiehlt sich **Perla-Industrie Goner & Leis.**
 Inhaber: Paul Goner.

Badnang.
Weihnachts-Feier
 des **Ev. Männer- u. Jünglings-Vereins**
 am Stephansfeiertag den 26. Dezbr., abends 7 Uhr im Saale des Gasthofs z. Engel.
 Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 40 Pf. pro Person.
Der Ausschuß.

Eintracht Badnang.
 Am Stephansfeiertag den 26. Dezbr. hält der Verein seine **Weihnachtsfeier**
 im Saale z. Limburg
 ab, wozu die aktiven und passiven Mitglieder, sowie alle Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.
 Zur Aufführung kommen: Männerchöre, komisches Potpourri Das fidele Gefängnis, Duett's, Solo- und komische Vorträge.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf. eine Dame frei.
Der Ausschuß.

Veteranverein Badnang.
 Dienstag den 27. Dezember **Weihnachts-Feier**
 mit Gabenverlosung
 im Engelsaale. Zur Aufführung gelangen:
Deklamationen, Volk's etc.
 Die Mitglieder, welche ihre Mitgliedskarten vorzuzeigen haben, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen.
 Eintritt 30 Pf., eine Dame frei.
 Anfang 6 Uhr.
Der Ausschuß.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
 Bekanntestes Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)
 Nächste Aufnahme in die beiden sechsmonatlichen Separatursen am 4. Januar 1899.
 Unsere Separatursen bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Schreibens, Stenographie etc. etc. Abteilung A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.
 Prospekte mit vielen Referenzen durch den
 Direktor Spöhrer.

Ueber die Feiertage ausgezeichnetes Doppelbier
Waldhorn. Murrthal. Germania.

Turn-Verein Badnang.
 Bei der am Sonntag den 18. Dezbr. stattgefundenen Weihnachtsfeier wurden folgende Nummern gezogen:
 10 11 30 105 106 121 191 198
 216 261 269 362 363 369 407 463
 489 508 512 519 531 662 684 707
 796 813 822 838 903 909 916 940
 962 992 1023 1053 1068 1086 1119
 1163 1166 1224 1385 1802 1805
 1806 1825 1836 1840 1868 1891
 1418 1483 1489 1493 1499.
 Vorstehende Gewinne können bis 10. Januar 1899 im Gasthaus z. grünen Baum in Empfang genommen werden.
Bauer.

Turnerbund Badnang.
 Folgende Nummern haben gewonnen und können bis einschließl. 31. d. M. im Lokal Kirch abgeholt werden.
 40 94 138 168 203 362 368 387
 373 424 477 499 527 582 596 621
 634 720 742 772 784 884 841 880
 888 911 932 954 1060 1091 1121
 1125 1126 1134 1149 1156 1177
 1184 1194 1207 1212 1216 1222
 1253 1266 1281 1290 1847 1427
 1433 1446 1458 1485 1495.
Treibriemen
 bester Qualität aus dem bei Hrn. Stross, Esslingen in der Fabrik

Maubach.
Einladung.
 Zu unserer am Johannifeiertag den 27. Dezbr. stattfindenden **Hochzeitsfeier**
 erlauben wir uns, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Engel hier freundlichst einzuladen.
 Der Bräutigam: Christian Pfeil von Maubach.
 Die Braut: Katharine Schwend v. Nettersburg.

Adolf Stroh
 vorm. S. Käp
 empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen
Eheringe
 in bekannt schönstem Fabrikat.
 Garantie für angegebene Goldgehalt.
 Gravieren sofort und unentgeltlich.

Feinstes Schnitzbrot
 ff. Seifenbadwert und Kröpfchen
 empfiehlt **Julius Seeger, Konditor.**
 Spiegelberg.
40 St. Feldtauben
 Staar-, Blau- und Hammerflaffen legt paarweise oder einzeln dem Verkauf aus
Gottlob Greiner, Bäder.
 Oberweibach.
 Wegen Entbehrlichkeit setze ich mein zum schweren Zug taugliches
Pferd
 unter jeder Garantie dem Verkauf aus.
Ehr. Bauer.

Filder-Sauerkraut
 nur feinste Sorte in Gebinden jeder Größe ist durchs ganze Jahr billig zu beschaffen von der Sauerkrautfabrik **F. Sager, M. Mähringen-Fildern.** Telefon Nr. 6.
Waldrems.
Ueber die Feiertage
Metzelpappe
 wozu freundlich einladet **W. Holzwarth z. Adler.**
 Am Johannifeiertag, am nachmittags 3 Uhr an

Tanzmusik,
 wozu freundlich einladet **S. Gärtlin Wwe.**
 Am Stephansfeiertag findet bei mir **Tanzmusik**
 statt, wobei ein **hochfeines Voobier** zum Auskuchen kommt, wozu einladet **H. Holz zum deutschen Kaiser**
 Oberweibach.
 Am Stephansfeiertag findet bei mir **Tanzmusik**
 statt, wobei neben Verabreichung guter Speisen, ein ausgezeichnetes **Voobier** ausgekocht wird. Hierzu ladet freundlich ein **Müller z. Böwen.**

Badnang.
 Im Anfertigen von **Sterbkleidern, Kissen, Hauben,**
 sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, im Aufzeichnen von Monogrammen und sonstigen derartigen Arbeiten empfiehlt sich bei vorfindenden Fällen auf's Beste.
C. Claf Wwe.,
 wohnt bei Hrn. Wagginder Albrecht, 2 Treppen.
 Bestellungen auf **Korsetten nach Maß** ebenso wie Waschen u. Richten werden angenommen und prompt befolgt von

Amerik. Eichen
 liefert billigst **Ferd. Schäftele**
 Esslingen a. N.
2 Zimmer,
 möbliert oder unmöbliert, für sofort zu vermieten.
Otto Feucht, obere Marktstraße.

Weihnachten.
 Weihnachtsfreude erfüllt aufs Neue die Welt. Mitten in Frost und Dunkel, unter Stürmen und Nebel erschließt sich in der Stille das Weihnachtslicht, und Herzen und Häuser werden warm in seiner Freude. Mag die Sonne ihren Schein verlieren, die Klarheit und die Wärme, drinnen im Herzen wird es Licht und Wärme, und in die vollen Herzen fließt, wenn auch nur auf kurze Zeit, der Friede ein. Es ist nicht nur die fromme Eitel und Sinnigkeit des Herzens, Geben und Nehmen, welche das Weihnachtsfest auszeichnen, der innerste Grund desselben ist doch die Thatsache, welche die Weihnachts-Volkschaft ausmacht! „Gott ist geoffenbart im Fleisch!“
 Es ist eine zeitliche Geschichte, aber von ewiger Bedeutung, sie hat sich zugetragen an einer bestimmten Stätte, aber sie erneuert sich aller Orten, sie wird berichtet und überliefert, aber wo wir sie nicht in uns und an uns erleben, da vermag sie uns kein Heil zu schaffen. Gottes ewiger Willkür und seine ewige Liebe wurden in dem Kinde von Bethlehem offenbart, ja Gott selbst offenbarte in ihm seine Herrlichkeit und in allem, was Jesus gethan und gelitten hat, daß die Menschheit, die irrende, sündmole, schulbeladene Menschheit von Gott seiner Liebe und Gnade gewürdigt ist, ja, daß sie von ihm in eine neue Menschheit umgewandelt wird, daß ist die innerste Freude der Weihnachts-Volkschaft.
 Die Stätte, wo das Christkind geboren worden, hat vor wenigen Wochen die Augen der ganzen Welt auf sich gerichtet, als unter Kaiserpaar sie besuchte. Der zeitliche und irdische Ursprung des christlichen Glaubens trat uns deutlich nahe, nicht wie etwas Bergangenes, sondern wie etwas Gegenwärtiges. Die Sterne des Morgenlandes erschienen uns aufs Neue, als die Heimat des Geistes, aus der das unvergleichlich Göttliche kam, was wir an geistigem Eigentum besitzen. Aber wie unser Kaiser es ausdrückt, daß ihm eigentlich der Besuch der heiligen Stätten entzückt habe, wegen der Verherrlichung des christlichen Glaubens, von der sie heute zeugen, so werden wir auch zu Weihnachten wieder dessen inne, daß der Geist es ist, der lebendig macht und daß das äußere Wesen und das Fleisch kein nütze ist.
 Es ist die menschliche Anlage und Bestimmung, mitten in der Glend dieser irdischen Existenz für ein ewiges Gut zu streben, an dieses ewige Gut will jedes Weihnachtsfest uns mahnen, daselbe in unsern Herzen erneuern. Dazu bedarf es weder Jerusalems noch Bethlehem, sondern allein ist unser Herz und der Herr, der vor uns hier kommen ist, unser Herr und Erlöser geworden ist. Gottes Ebenbild mag sich im Menschen verbergen, aber es erlischt nicht. In Wirklichkeit lebt jede Menschenseele in zwei Welten, der zeitlichen und des Sinnenlebens, aber auch in der Welt des Geistes und der göttlichen Gedanken. Gott hat sich den Menschen offenbart, ihnen seine Geheimnisse kundgethan und sein Wesen bezeugt, jedesmal in bestimmter Gestalt und zeitlicher Form. Aber die Gottes-Offenbarung hat ihrem ewigen Gehalt mitten in die zeitliche Existenz hineingefügt, und der Mittelpunkt derselben ist und bleibt für alle Zeiten Jesus Christus.
Donnertag.
 256. St. 23. Dez. T. D. Schlussabstimmung über die Einkommensteuer. Dieselbe wird mit 69 gegen 14 St. angenommen. Sodann wird die Schlussabstimmung über die Grund-, Gebäude-

3 e 11.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager **Reinhold Kayser, Müller**
 Freitag abend 6 Uhr nach längerem Leiden im 58. Lebensjahr sanft entschlief.
 Die Beerdigung findet am Montag den 26. Dez., nachm. 2 Uhr in Oppenweiler halt.
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefbetrübte Gattin:
 Dorothea Kayser, geb. Bayer mit ihren Kindern.
 Dies statt besonderer Anzeige.

Visiten-Karten, Neujahrskarten
 werden in schöner, eleganter Ausführung schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 —r. **Badnang.** Am Stephansfeiertag hält, worauf hier noch besonders hingewiesen wird, der Männer- und Jünglingsverein im Gasthof z. Engel seine Weihnachtsfeier in herkömmlicher Weise ab. Das 16 Nummern umfassende Programm bringt neben gemeinsamen Gesängen und der Hefrede von Herrn Defan Dr. Köhlin Musikvorträge, Männer- und gemischte Chöre, sowie einige Deklamationen und eine literarische Aufführung: „Weihnachten vor Paris“. Außerdem findet auch eine Verlosung von ca. 400 Gegenständen der mannigfaltigsten Art statt. Eine spezielle Einladung erfolgt diesmal nicht; selbstredend sind jedoch alle Freunde des Vereins herzlich willkommen.
Murrhardt. 23. Dez. Gestern abend starb n Murrhardt Herr Stadtpfarrer Hiler von hier. Der Dahingekündete ist erst im April ds. Js. von Kottweil hierher gekommen, dort hat er 16 Jahre lang in Eigen gewirkt, hier war ihm nur eine siebenmonatliche Tätigkeit beschieden. Ein Herzleid machte seinem Leben allmählich ein Ende. Der verstorbene Seelsofger erreichte ein Alter von 60 Jahren.
Winnenden. 23. Dez. Einen guten Fang machte heute der hiesige Landjäger, indem es ihm auf erfolgte Anzeige von Höfen aus gelang, den in der ganzen Umgegend durch seine Diebstähle und sein Räuberleben bestimnte Raub von Kottweil O. L. Schornhof in einem Weinbergshäuschen, wo er sich eingerichtet hatte, gefangen zu nehmen. Raub ist dem Gefängnis Heilbronn entsprungen und strafrechtlich gesucht.
Grundbach i. N. 23. Dez. Nachdem das von Major Schuster hier erstellte Elektrizitätswerk seine dreieinhalbwöchige Vorprobe bestanden, wurde daselbe gestern in Anwesenheit der bürgerl. Kollegen u. a. m. dem öffentlichen Betrieb übergeben.
Heilbronn. 23. Dez. Vor der heiligen Strafkammer hand gestern noch eine Verhandlung an, die sich noch mit den Wahltrabalen beschäftigte. Unter der Anklage des 22jährige Buchdrucker Karl Wlach, der 29jährige Schuhmacher Andreus Neuh und der 29jährige Schuhmacher Ernst Bühler. Die drei Angeklagten werden beurlaubt, in der Strafkammer nachdem das Militär einen Teil der Strafe abgeleistet hatte, versucht zu haben, diese Sperre gewalttham zu durchbrechen, indem sie die Soldaten bei Seite stießen u. s. w. Sie bestritten sämtlich, diese Absicht gehabt zu haben, wobei Neuh noch geltend machte, daß er sehr betrunken war, und überhaupt nichts mehr von der Sache wisse. Die Angeklagten wurden jedoch im Sinne der Anklage, die durch Oberstaatsanwalt Böbel vertreten war, für schuldig erkannt und demgemäß Bühler zu 8

Nur Radebeuler Siliemilch-Seife
 v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich u. allbekannt zur Erlangung einer garten, weichen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommerprosseln & St. 50 Pf. bei Apoth. Roser, obere Apotheke.

Mädchen,
 welche das Weich- und Kleidernähen erlernen wollen, können bis 1. Januar eintreten bei **Fräulein Fischer zur Sonne, Sohnweiler.**

Einen gut erhaltenen **Ueberzieher**
 hat im Auftrag zu verkaufen **C. Umer, Schneider.**

Eine freundliche **Wohnung**
 von 2-3 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Liederkranz.
 Heute keine Eingstunde.

Monaten Gefängnis abzüglich 2 Monate für Untersuchungshaft, welche 5 Wochen dauerte hatte, und Neuh zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Vorfindender war Landgerichtsdirektor Witsch.
Him. 23. Dez. Der Raubmörder Bensch wurde heute vormittag nach Augsburg zurückgeführt. Bezüglich der im Publikum geäußerten Meinung, Bensch habe auch die Selma Neuh ermordet, teilte die Staatsanwaltschaft mit, daß Bensch am fraglichen Tage in Affelingen im Dienst gewesen sei und diesen Ort nicht verlassen habe. Er könne also der Mörder der Selma Neuh nicht gewesen sein.

* Im gelamten Auslande wurde während der verfloffenen Woche die Staats-Nebe des Staatssekretärs v. Bülow eifrig erörtert. Die hervorragenden Leistungen haben ihrer lebhaften Zustimmung zu dem Inhalte derselben Ausdruck gegeben, und zwar gilt dies sowohl von der Presse der Dreihundertaaten wie von denjenigen der übrigen Staaten.
 * Der 14. deutsche Gewerbekammertag hat im Sept. in Würzburg beschloffen, ein Normalstatut für Handwerker in allen auszubereiten zu lassen. Die Arbeit wurde einer Kommission übertragen, und nunmehr hat die Handelskammer in Chemnitz als bereitwilligst Vorort des deutschen Gewerbekammertags das Ergebnis der Arbeit der genannten Kommission veröffentlicht.
 * Die bei Weichselmünde gefandene schwedische Schonerbar „Aron“, welche eine Holzladung führte, wollte Neufahrwasser als Nothafen anlaufen, verfehlte aber in der Dunkelheit die Hafeneinfahrt, wurde auf den Strand getrieben und dort zertrümmert. Drei Mann der Besatzung, welche im eigenen Boot das Mann der Besatzung, konnten in der Strandung und Ufer erreichen wollten, kenterten in der Strandung und Ufer wurden von einem Fischer der Weichselmündener Garnison mit Hilfe von Fischern gerettet. Der Kapitän trat der Rettungswacht vorlagte, da gelang es dem Rettungsoffizier der Station, das Wrack zu erreichen und den Kapitän mit den übrigen sechs Mann in halberkranktem Zustande zu bergen.

Dresden. 22. Dez. Der kürzlich hier begründete Verein für vaterländische Festspiele wird zur Erhaltung des Gedächtnisses jedes Jahr vaterländische Festspiele für Turner, Fischer, Schwimmer, Badfahrer, Fußballspieler und Ruderer veranstalten, die als Vorbereitung für die späterhin auf dem Niederwald geplanten großen nationalen Festspiele dienen sollen. Als Preis für die Sieger in den Wettkämpfen werden nur Ehrenkränze mit Urkunden, niemals Wertgegenstände ausgeteilt.
Pforzheim. 23. Dez. Wie vorsichtig ein Redakteur bei Aufnahme von Korrespondenzen sein muß, zeigt eine Gerichtsverhandlung vor dem Karlsruher Landgericht: Im „Pforzheimer Anzeiger“ erschien am 7. Juli ds. Js. eine Meldung aus Bretten, wonach sich der Privatier J. G. erhängt haben soll aus Mangel wegen seiner Söhne. Die Sache beruht aber auf Verwechslung und obwohl das Blatt eine Verichtigung ersuchen ließ, wurde doch Klage gegen den verantwortlichen Redakteur angehängt. Das Schöffengericht verurteilte den Redakteur zu 50 Mark Geldstrafe und urteilte die Wechslung. Auf eingelegte Revision hin beharrte das Landgericht auf der verhängten Strafe unter Weglassung der 100 Mark Buße.

Rußland.
Petersburg. 23. Dez. Der russische Invalide gibt bekannt: Bald nach seiner Ehrenbeerdigung sprach der Zar, von der Notwendigkeit einer Aufbesserung der Verhältnisse des russischen Offizierskorps durchbrungen, den Wunsch aus, der Frage näher zu

treten. Die zu diesem Zweck eingeleitete Kommission hat beschlossen, den verfügbaren Mitteln entsprechend zunächst von Mitte des Jahres 1899 ab 12 Mk. Rubel zur Erhöhung der Gehälter aller in der Front stehenden Offiziere zu verwenden und zwar 6% dieser Summe zur Erhöhung der Gehälter von Regimentskommandeuren aufwärts und 94% für die Gehälter von den Regimentskommandeuren abwärts, so daß der niedrigste Gehalt des Gefolgsleiters fortan 680 Rubel betragen wird. Eine Erhöhung der Gehälter der nicht in der Front stehenden Offiziere ist für das Jahr 1900 in Aussicht genommen.

Spanien.

* Madrid. Wahrscheinlich grauenhafte Zustände herrschen im hiesigen Fingelhaus, wie kürzlich entdeckt wurde. Es sind dort, um durchschnittlich 120 bis 180 Kinder zu fangen, nur 30 Kamen vorhanden. Beständig hört man das Weinen der nach Nahrung verlangenden Kinder, die langsam Hungers sterben müssen. In einem Monat gingen allein 68 zu Grunde. Und was ist der Grund zu diesem Mangel an Nahrung? Man schaltet ihnen das Gehalt für 28 Monate, welches 756 000 Pesetas beträgt. In ihrem schrecklichen Elend nehmen die Kamen ihre Zuflucht zu gewissenlosen Agenten, welche die Rückstände einzutreiben versuchen gegen eine Auftragsgebühr von mehr als 50 v. H. Jetzt endlich will man die Kamen befreien in — Madrider Stadtbibliothek, die höchstens einen Wert von 60 v. H. besitzen.

Montenegro.

Gettino, 23. Dez. In Montenegro sind starke Schneefälle eingetreten. Der Verkehr ist unterbrochen. Mehrere Hundert Soldaten, die auf dem Marsche von Wajosenitz nach Boggoriza waren, wurden in einer Schlacht vom Sturm überfallen. Seit 2 Tagen hat man keine Nachricht von denselben. Es ist unmöglich, zu ihnen zu gelangen.

Kreta.

Suda, 23. Dez. Meldung der Agencia Stefani: Die Admirale der 4 Mächte werden am 26. ds. Kreta verlassen. Sie ein Schiff dieser 4 Mächte bleiben ein- und zwei Wochen hier.

China.

* Der in Shanghai erscheinende North China Herald schreibt: „In Peking glaubt man allgemein, daß es die Absicht der Mandchuren war, den Kaiser Kuangsi umzunutzen oder ihn wenigstens abzugeben. Sein Nachfolger sollte ein Sohn des Prinzen Tching sein. Aber die Haltung der fremden Gesandten kam dem Hofe bedenklich vor. Als dann vollends die Wadmannschaften für die Gesandtschaften in der Hauptstadt anlangten, fand man es geraten, den Kaiser dem Namen nach auf dem Thron zu lassen. Die Fürst der mandchurischen Prinzen vor den Ausländern ist so groß, daß eine nachdrückliche Vorstellung des diplomatischen Korps in Verbindung mit einer drohenden Bewegung einiger Kriegsschiffe dem Kaiser fast zweifellos wieder zu seiner alten Macht verhelfen würde. Die Anwesenheit von nur 200 europäischen Soldaten in Peking hat schon einen bedeutenden Eindruck gemacht.“

Verchiedenes.

* Wisnars-Turm. Das Projekt der Errichtung eines Wisnars-Turms auf dem Peterskopfe hat in allen Kreisen der Pfalz begeisterte Aufnahme gefunden. Von Privatien sind bereits zwölf Bausteine im Betrage von je 100 M. und eine große Anzahl von je 5 M. gesammelt. Mit den Beiträgen der Stadt Dürkheim a. S. und des Distriktes ist der Baufonds bereits auf 5000 M. angewachsen. Verchiedene

Allein durchs Leben.

(Fortsetzung.)

Es erfolgte sofortiger Antwort. „Susi war durchaus nicht entzückt von Meta's „Gild“. Sie fand das einfach shocking, den ganzen Tag in einem haubigen Komptoir mit lauter Männern zusammen am Schreibtisch sitzen zu müssen. „Stiches Mülling“ schrieb sie, „lei doch vernünftig und gib Deine abenteuerlichen Pläne auf, so lange es noch Zeit ist. Hast Du denn wirklich kein Verständnis dafür, wie unweiblich Dein Thun ist? Selbst Ernst, der doch sonst immer Deine Partei ergreift und der Dich, nebenbei bemerkt, bisher für eine Art Märtyrerin angesehen hat — auch er sagt, er hätte doch gedacht, daß Du etwas mehr Rücksicht auf uns nehmen würdest. Also, Meta, Mlle. Gute, sei brav, laß all den Unfinn und komme zu uns. Ich habe solch großes Verlangen nach meinem Hausmutterchen; das Leben hier ist schrecklich. Ernst ist den ganzen Tag über Land, und Susi, Dein geliebter Schmetterling, hockt allein in den großen Zimmern und grämt sich.“

Auch Dr. Walbow hatte ein paar Zeilen eingeschickt. „Ich verehere und bewundere Sie, liebe Schwägerin — wie es um Meta's Lippen guckt, als sie dies las — ob Ihres Mutes und Ihrer Willenskraft. Trotzdem muß ich mich aber Susi's Bitten anschließen und meine Ihnen so oft gemachten Vorschläge wiederholen: Schicken Sie Fritz und Georg in eine Erziehungsanstalt — Sie wissen, daß ich gern, soviel in meinen Kräften steht, dazu beitragen werde, dies zu ermöglichen — und kommen Sie zu uns als unsere liebe Schwägerin und Hausgenossin für immer.“

Meta schüttelte traurig den Kopf und ein wehendes Schölein umspielte ihren Mund. Niemand! Nur das nicht — lieber hungern, als unter keinem Dach das Grabenbrot essen. Sie hatte einen festen Willen, Mut und Gottvertrauen — mit diesen drei Hülfskräften wollte

Gemeinbewerterhalten haben ansehnliche Beträge bereits geleistet oder in sichere Aussicht gestellt.

* Aus Wülfen bei Werder wird eine gräßliche Bluttat gemeldet. Dort fand man mitten im Dorfe auf der Straße unweit des Kirchhofes einen 18jährigen Tischlergesellen ermordet auf. Die Beichte eines acht Messerstücke auf, von denen der eine die große Schlagader am Halse getroffen und umbeugt den Tod herbeigeführt hatte. Die durch das Amtsgericht in Werder sofort eingeleitete Untersuchung hatte die Verhaftung von zwei der Tat Verdächtigen zur Folge.

* Todbringender „Cognac“. Aus Meisen wird berichtet: Auf entsetzliche Weise kamen im benachbarten Glin 4 Arbeiter ums Leben. Ihnen war eine Flasche mit Sprengöl in die Hände geraten. Obwohl die Flasche die Aufschrift „Gift“ und den Totenkopf trug, hielten die Leichtfertigen dies für einen Scherz, da sich auf der Flasche noch die Aufschrift „Alter Cognac“ befand. Die Arbeiter, von denen zwei verheiratet, zwei noch ledig waren, tranken sich zu, und in wenigen Stunden waren sie den Folgen des giftigen Trankes erlegen. Ein fünfter Arbeiter war vorsichtiger gewesen; den starken Mandelgeruch des Getränks fand er verdächtig, und so zog er es vor, lieber nicht Weisheit zu thun.

* Aus Braunschweig wird berichtet: In Nähe bei Braunschweig sind 3 Kinder des Landwirts Hof nach dem Genuß verdorbener Wurst gestorben; die Eltern und ein vierter Kind sind lebensgefährlich erkrankt. Die frische Wurst war im warmen Zimmer aufbewahrt worden.

* Mons, (Belgien). Der Unfall, den die Löwenbändigerin Claire Hellet (deren Vorstellungen unlängst auch in Stuttgart so große Anziehungskraft ausübten) im Circus Winiella erlitten hat, ist weniger schlimm, als die erste Meldung befürchtete. Man schreibt dazu: Am Montagabend bei Beginn der Vorstellung gegen die Löwen eine Pferdebede in den Käfig, die die Tiere nicht mehr hergeben wollten. Ein kleiner Löwe sprang die Miß Hellet an und biß sie in den Oberarmel, so daß sie zu Fall kam. Der Löwe ließ sofort los, als sie ihn beim Namen rief; die Wärter, welche ihr beistanden, brachten nicht mehr eingetreten. Miß Hellet führte die Vorstellung noch bis zu Ende. 4 große Löcher im Bein mußten genäht werden. Die Heilung macht gute Fortschritte, so daß sie voraussichtlich bald wieder wird auftreten können.

* London. Der jüngste hier gemeldete Mord in der Geschichte, den der junge deutsche Bäckerjunge Berndt selbst mit einigen Wunden davonkam, war am 14. ds. Gegenstand der Verhandlungen vor dem Schwurgerichte. Der Mörder Johann Schneider oder Richard Mandelborn, hier auch Montag genannt, gibt an, wußt Staatsangehöriger und seines Zeichens Metzger zu sein, obgleich er zeitweise auch als Bäcker gearbeitet hat, unter anderem auch bei dem Bäckermeister der Nacht des Verbrochens unter dem Vorwande Obdach gesucht und gefunden, er mußte sich sehr früh am Morgen in einer anderen Bäckerei des Geschäftsführer vorstellen. Zum Lohne für diese Gastfreundschaft ermordete und herabtrieb er den armen Bäckerjungen Berndt, warf das hemmungslos Opfer in den glühenden Backofen und hätte auch um ein Haar den Bäckermeister selbst zum süßen Mann gemacht, wenn dieser ihm nicht, schon verwundet, unter den Händen der Verhandlung sein den Tatbestand war im Laufe der Verhandlung kein Zweifel möglich, und die Verteidigung beschränkte sich denn auch darauf, den Angeklagten als wohnsinnig und ungerechtfähig hinzustellen. Die Belege für diese

Behauptung ergaben sich als äußerst mangelhaft, wenn auch Schneider und Mandelborn in mancher Hinsicht nicht ganz normal erscheint. Der Richter Hawkins hob die unzureichende Beweisführung für die Ungerechtfähigkeit entsprechend hervor; die Jury erklärte den Angeklagten des Mordes für schuldig und der Urteilspruch lautete auf Tod durch den Strang.

* Ballonfahrt über den Kanal. Der Aeronaut Spencer machte, wie aus London berichtet wird, mit Laurence Swinburne eine Ballonfahrt über den Kanal. Der Ballon „Excelsior“ stieg am Krystallpalast Dienstag vormittag um 11 Uhr 38 Min. auf, verließ England um 12 Uhr 4 Min. und landete an der Seinemündung, vierzehn englische Meilen östlich von Havre, nach glücklicher Fahrt.

* Ein Prinz im Gefängnis. Prinz Ahmed Bey Schedin, der seinen Vater und Schwager, Prinzen Fuad Pascha, durch mehrere Schüsse verwundet hatte und im Juni zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist dieser Tage in Kairo von der 2. Instanz erschienen; das Urteil lautete auf 5 Jahre Gefängnis.

* Amerikanischer Lederhundel. Eine amerikanische Lederfabrik suchte im vorigen Jahre einen Vertreter für Deutschland, den sie unter der Angabe, sie liefere an die größten Firmen Amerikas, ihre Fabrikate übertriefen alle übrigen u. s. w., auch in der Person eines Frankfurter Kaufmanns gewann. Dieser pries in gutem Glauben und im Vertrauen auf die Wahrheit der ihm selbst über die Dauerhaftigkeit der Waren gemachten Angaben diese in allen Tonarten an und erhielt auch verschiedene Aufträge. Unter anderen machten auch Münchner Firmen Bestellungen, mußten aber erfahren, daß die angepriesenen Vorzüge des amerikanischen Lederhundel waren. Ein dort Lederhändler weigerte sich deshalb, das Leder zu beziehen und ist nunmehr eingeklagt worden. Termin zur Verhandlung wird erst festgelegt werden.

Gestorben.

R. Hiller, Stadtpfarrer, Marzbad, Max Kurz, Lederfabrikant, Stuttgart. Joh. Esslen, Heilbrunn.

* Winterliches Wetter am Sonntag, 26. Dez. Für Sonntag und Montag ist bei etwas gelinderen Temperatur noch immer größtenteils trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neuere Nachrichten.

Fählingen, 24. Dez. Kaufmann Fr. Bauer am Markt hat die ihm von der deutschen Partei angebotene Kandidatur abgelehnt.

Berlin, 24. Dez. Der „Lokalanz.“ berichtet aus Berlin: Unter den Mannschaften des hier garnisonierenden 3. Bataillons des 85. Inf. Regts. ist das Scharlachfieber ausgebrochen.

— Dem „Lokalanz.“ wird aus Zürich gemeldet: In einer auf der Reise nach der Schweiz begriffenen Pringessin sei im Eisenbahnzuge ein großer Diebstahl von Kleinodien im Werte von 120 000 Frs. begangen worden.

Belgrad, 24. Dez. In der gestrigen Sitzung der Stupschina setzte der Ministerpräsident Georgiewitsch in schmerzvoller Rede die Tragweite der Reichsthe der 40 Jahre am St. Andreas-Tage zusammengetretenen Stupschina auseinander, welche Milosch Drenowitsch wieder einlegte. Die Stupschina beschloß, den 40. Jahrestag der Wiedereinkunft feierlich zu begehen. Neuere findet im Miß aus demselben Anlaß ein Lebewohl statt, welchem ein feierlicher Empfang bei Hofe folgt. Die Stupschina hält zur Feier des Tages keine Sitzung ab.

Siezu ein Wandkalender pro 1899. ferner Jugendfreund Nr. 52.

gestehen, daß ich darüber auch noch keinen klaren Begriff habe!“

„Ein Patent ist ein Recht, eine Erfindung allein ausüben zu dürfen. Also wer etwas erfunden hat, das eine gewerbliche Verwertung gestattet, bekommt durch das Patent die Berechtigung, diese Erfindung allein auszuüben. Ist Ihnen das klar?“

Meta nickte lebhaft.

„Und dazu ist ein so großer Betrieb erforderlich, so viele Beamte, Ingenieure, Chemiker und Zeichner?“

„Gewiß. Diese Beamten sind einmal notwendig zur Beschreibung des eingereichten Patents, die nicht allein den Gesetzen der einzelnen Länder entsprechen muß, sondern auch den verschiedenen Idiomen. Die Zeichner stellen die betreffenden Erfindungen bildlich dar. Ueber alles dieses herrschen ganz bestimmte Vorschriften, und nur auf Grund dieser gesetzlich richtigen Beschreibungen erteilt die Regierung ein Patent, für das der Erfinder auch noch eine jährliche Abgabe zu leisten hat. Mehrere Beamte beschäftigen sich ferner nur damit, die auswärtigen Patentbeschreibungen nicht allein in die deutsche Sprache zu übertragen, sondern sie auch den deutschen Gesetzen anzupassen, da die auswärtigen Vertreter die Beschreibung stets in ihrer Landessprache einbringen. Wir Deutschen hingegen, bescheiden wie immer, senden unsere Beschreibungen nur in der Sprache des betreffenden Landes ein. Aus diesem Grunde sind für jeden, der in ein Patentbureau eintritt, sei es als erster Beamter, sei es als Zeichner, Sprachkenntnisse von hoher Wichtigkeit, so wichtig, daß auch ein nichttechnisch gebildeter Herr vermöge seiner Sprachkenntnisse sich einen wertvollen Posten verdienen kann. Sind Sie nun zufrieden?“

„Ich danke Ihnen herzlich, Herr Willmar, jetzt bin ich unterrichtet. Wie froh bin ich, daß mir das Gesicht gerade Sie zum Meister besetzte!“

(Fortsetzung folgt.)

Herr Willmar lächelte wieder.

„Nun, ein internationales Patentbureau ist ein Betrieb zur Vermittlung von deutschen und ausländischen Patenten.“

„Und was ist denn eigentlich ein Patent? Ich muß

Wand- und Notiz-Kalender 1899.

Table with 12 columns for months (August to December) and 31 rows for days. Each cell contains a number and a small circular icon.

Advertisements for various services including 'Boten' (messenger), 'Buchdruckerei von Fr. Stroh', and 'Seife' (soap). Includes contact information for Julius Stolpp, Seifenfabrik.

Advertisement for 'Milchschokolade' (milk chocolate) by Julius Stolpp, Seifenfabrik, available in 50 Pf. boxes.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 205. Telefon Nr. 30. Dienstag, den 27. Dezember 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Ankerhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsbezug 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen von 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1899 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

werden schon jetzt bei den R. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe der Bestellung.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Rechnungsergebnisses der Oberamts-Sparkasse pro 1897.

Gemäß § 13 der Statuten der Oberamts-Sparkasse werden die Rechnungsergebnisse dieser Verwaltung im Geschäftsjahre 1897 nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Backnang, den 28. Dezember 1898.

I. Einnahmen.		Königl. Oberamt. Preuner.	
Soll.	Hat.	M.	Pf.
18 165. 89	Kassenbestand am 1. Januar	18 165. 89	—
1 184. 18	Verkaufte Biegepflicht und	49. 48	1 184. 65
1 244. —	Ertrag der Biegepflicht	1 244. —	—
795 408. 94	Spar-Einzahlen bar	562 363. —	—
27 078. 86	Durch Guthrift von Zinsen	285 040. 94	2 307 759. 55
10 000. —	Zurückbezahlte Darlehen	219 313. 81	10 000. —
98 081. 24	Guthaben bei der Hofbank	—	11 756. 11
61 160. 08	Zinsen aus Darlehen	81 325. 13	37 523. 07
30 000. —	Aus Wertpapieren	30 000. —	—
156. 46	Aufgenommene Anlehen	92. 01	64. 45
7. 20	Ersatz-Posten	7. 20	—
52. —	Außerordentliches	52. —	—
532 528. 80	Pensionskasse der Körperchäftsbeamten	1 178 176. 53	2 354 351. 77
	und zwar bar	945 135. 59	—
	durchlaufend	233 040. 94	—

II. Ausgaben.		Königl. Oberamt. Preuner.	
Soll.	Hat.	M.	Pf.
193. 17	Aufwand auf die Biegepflicht	193. 17	—
333 306. 25	Gewährte Darlehen	333 306. 25	—
10 000. —	Anlage bei der Hofbank	10 000. —	—
345. 08	Zinsvergütungen	345. 08	—
2 715 655. 94	Zurückbezahlte Spar-Einzahlen	397 214. —	2 318 441. 94
282 285. 88	Zinsen aus Spar-Einzahlen bar	49 244. 94	—
30 000. —	Durch Kapitalisierung	283 040. 94	—
165. 56	Zurückbezahlte Anlehen	30 000. —	—
25 709. 97	Zinsen heraus	165. 56	—
5 278. 46	Für Wertpapiere	25 709. 97	—
35. 05	Verwaltungsaufwand	5 278. 46	—
2. 94	Gewahrschaften	35. 05	—
52. —	Vergütungsstellen	2. 94	—
3 458 080. 80	Pensionskasse der Körperchäftsbeamten	52. —	—
	und zwar bar	1 134 588. 36	2 318 441. 94
	durchlaufend	901 547. 42	—
		233 040. 94	—

Es betragen die Einnahmen 5 322 528. 80 M. und die Ausgaben 3 458 080. 80 M. somit Kassenstand auf 31. Dezember 1897 1 864 448. 00 M.

III. Vermögensstand:		Passiva:	
Activa:			
Verkaufte Biegepflicht	1 184 M. 65 Pf.	Guthaben der Spar-Einleger	2 318 441 M. 94 Pf.
Wert eines Grundstücks	800 M. — Pf.	einschließlich Zinsen	93 226 M. 64 Pf.
Mobilien	2 307 759 M. 55 Pf.	Reservefonds	—
Guthaben bei der Hofbank	10 000 M. — Pf.		
Zinsen-Aushände	11 756 M. 11 Pf.		
Wertpapiere	23 637 M. 01 Pf.		
Ersatz-Posten	64 M. 45 Pf.		
Kassenbestand	48 588 M. 17 Pf.		
Stückzinsen bis zum Jahreschluss	13 428 M. 64 Pf.		
	2 411 668 M. 58 Pf.		

Außer dem Reservefonds von 93 226 M. 64 Pf. besitzt die Kasse ein Verwaltungsgebäude in der Oberamtsstadt. Im Vorjahre betrug der Reservefonds 80 880 M. 44 Pf. 12 846 M. 20 Pf. 1 410 M. — Pf.

Die Vermögenszunahme pro 1897 betrug 1 410 M. — Pf. und die Zinsen- und Dividenden-Einnahmen (610 M.) und Zinsen-Einnahmen an öffentliche Verwaltungen des Bezirkes (1200 M.) um weitere 1 410 M. — Pf. erhöhen würde.

Spar-Kassenbücher wurden ausgefertigt: bis 31. Dezember 1897 12 962 im Jahre 1897 845

Backnang, den 28. Dezember 1898.
Kontrollleur Sod. Kaffler Oberer.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiemit an
Backnang, 26. Dez. 1898.
Rechtsanwalt Dr. Frasch und Frau.

Serm. Schlehmer empfiehlt zu Neujahrs-Geschenken
rote wollene Decken
bunte wollene Decken
wollene Biegeldecken
wollene Pferdebeden
Tischdecken, Bettvorlagen
Bettüberwürfe weiß u. farb.
Vorhang- & Läuferstoffe u. s. w.
unter Zusicherung billiger Preise.

Die beste Kinderseife, äußerst mild u. wohltuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Vergmann's Buttermilch-Seife,** vorzüglich für zarten weißen Teint, à Stück 30 Pf. bei Apoth. Roser, obere Apotheke.

Keuch- und Krampfhusten, sowie chronisch. Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Aluminiumsulfat, 90% reines Zucker.)
Zu haben in Dautern à 25 u. 50 Pf. sowie in Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apoth. Conradt u. Apoth. Roser. in Murrhardt bei Apoth. Jügel.



Sehr angenehm ist ein zarter, weißer, röhiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man **Bergmann's Alimilchseife** vorzüglich à 50 Pf. bei **Julius Stolpp, Seifenfabrik.**

Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
1. Montag	2. Dienstag	1. Montag	2. Dienstag	1. Montag	2. Dienstag	1. Montag	2. Dienstag	1. Montag	2. Dienstag	1. Montag	2. Dienstag
3. Mittwoch	4. Donnerstag	3. Mittwoch	4. Donnerstag	3. Mittwoch	4. Donnerstag	3. Mittwoch	4. Donnerstag	3. Mittwoch	4. Donnerstag	3. Mittwoch	4. Donnerstag
5. Freitag	6. Samstag	5. Freitag	6. Samstag	5. Freitag	6. Samstag	5. Freitag	6. Samstag	5. Freitag	6. Samstag	5. Freitag	6. Samstag
7. Sonntag	8. Montag	7. Sonntag	8. Montag	7. Sonntag	8. Montag	7. Sonntag	8. Montag	7. Sonntag	8. Montag	7. Sonntag	8. Montag
9. Dienstag	10. Mittwoch	9. Dienstag	10. Mittwoch	9. Dienstag	10. Mittwoch	9. Dienstag	10. Mittwoch	9. Dienstag	10. Mittwoch	9. Dienstag	10. Mittwoch
11. Donnerstag	12. Freitag	11. Donnerstag	12. Freitag	11. Donnerstag	12. Freitag	11. Donnerstag	12. Freitag	11. Donnerstag	12. Freitag	11. Donnerstag	12. Freitag
13. Samstag	14. Sonntag	13. Samstag	14. Sonntag	13. Samstag	14. Sonntag	13. Samstag	14. Sonntag	13. Samstag	14. Sonntag	13. Samstag	14. Sonntag
15. Montag	16. Dienstag	15. Montag	16. Dienstag	15. Montag	16. Dienstag	15. Montag	16. Dienstag	15. Montag	16. Dienstag	15. Montag	16. Dienstag
17. Mittwoch	18. Donnerstag	17. Mittwoch	18. Donnerstag	17. Mittwoch	18. Donnerstag	17. Mittwoch	18. Donnerstag	17. Mittwoch	18. Donnerstag	17. Mittwoch	18. Donnerstag
19. Freitag	20. Samstag	19. Freitag	20. Samstag	19. Freitag	20. Samstag	19. Freitag	20. Samstag	19. Freitag	20. Samstag	19. Freitag	20. Samstag
21. Sonntag	22. Montag	21. Sonntag	22. Montag	21. Sonntag	22. Montag	21. Sonntag	22. Montag	21. Sonntag	22. Montag	21. Sonntag	22. Montag
23. Dienstag	24. Mittwoch	23. Dienstag	24. Mittwoch	23. Dienstag	24. Mittwoch	23. Dienstag	24. Mittwoch	23. Dienstag	24. Mittwoch	23. Dienstag	24. Mittwoch
25. Donnerstag	26. Freitag	25. Donnerstag	26. Freitag	25. Donnerstag	26. Freitag	25. Donnerstag	26. Freitag	25. Donnerstag	26. Freitag	25. Donnerstag	26. Freitag
27. Samstag	28. Sonntag	27. Samstag	28. Sonntag	27. Samstag	28. Sonntag	27. Samstag	28. Sonntag	27. Samstag	28. Sonntag	27. Samstag	28. Sonntag
29. Montag	30. Dienstag	29. Montag	30. Dienstag	29. Montag	30. Dienstag	29. Montag	30. Dienstag	29. Montag	30. Dienstag	29. Montag	30. Dienstag
31. Mittwoch		31. Mittwoch		31. Mittwoch		31. Mittwoch		31. Mittwoch		31. Mittwoch	

Wand- und Notiz-Kalender 1899.

Verlag von Fr. Stroth in Backnang.

treten. Die hat befohlen zunächst von Rubel zur G. stehenden Off. Summe zur Kommandeur den Regiment richtige Gehalt betragen wird in der Front in Aussicht g.

* Madri f. ä n d e herrl. entdeckt wurde bis 130 K i r haben. Best. Nahrung ver. sterben müßte. Gründe. Um an Animen? Monate, wels. schrecklichen G. gewissenlosen veruchen gege u. S. Zeit. — Madri der von 60 v. G.

Cettinge. Schmeckel et Mehrere Hum. Wajowemitchi Schlucht vom man keine Ne zu ihnen zu!

Suda, 2 Die Admirale verlassen. Se weiten hier.

* Der i Gerald schrei das es die A. K. anang in u. Sein Nachfol. sein. Aber d. laut dem Hof. Wadmannsche. Stadt anlangte. Namen nach. der manduho. so groß, daß. matijchen. Sto. Bewegung ein. los wieder a. Die Ammelch. in. Beking. ho. macht.

* Bismar eines Bismar. in allen Kreis. finden. Von. Betrage von. je 5 M. ges. Dir. K. e. in. fouds. bereit.

Es erfolgt aus nicht entz. einfach shoki. Comptoir mit. pulst. streben zu. sei doch. der. Bläse auf, se. wirklich kein. Thom. ist? E. Bartel. ergreif. für. so. eine. 2. sagt, er. hätte. sich. auf. uns. Gute, sei. brat. Ich. habe. solk. mütterchen; t. den. ganzen. E. Schmetterling, grämt. sich.

Wichtig! gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.